

# Inhaltsverzeichnis

Erster Brief an das Umweltministerium.....	1
Brief an das Verkehrsministerium.....	2
Zweiter Brief an das Umweltministerium.....	4
Dritter Brief an das Umweltministerium.....	5
Antwort des Umweltministeriums.....	5

## Erster Brief an das Umweltministerium

Sehr geehrter Herr Dr. Woike,

mit Ihrem Schreiben vom 14.03.2014 an mich sind sie auf die seinerzeitigen Probleme mit Straßen-NRW wegen der Abholzungen an der BAB 3 bei Emmerich eingegangen.

Sie haben mit dem Kernsatz - Zitat: "Zukünftig wird das bislang praktizierte abschnittsweise "auf den Stock setzen" der Gehölze entlang von Bundesfern- und Landesstraßen durch eine selektive Durchforstung der Bestände ersetzt werden" in mir Hoffnungen geweckt, dass Sie es fertig bringen könnten, die Art und Weise, wie Straßen NRW mit den Straßenbäumen umgeht, positiv zu beeinflussen.

Nun musste ich leider zur Kenntnis nehmen, dass dies leider nicht eingetreten ist. Straßen NRW hat, wie ich gestern gesehen habe, in diesen Tagen an der B 220 von Emmerich in Richtung Kleve, kurz hinter der Rheinbrücke, auf der rechten Seite auf einem Abschnitt von 100 bis 150 m, in bekannter Manier, einen "waschechten Kahlschlag" durchführen lassen. Die Fotos, die das beweisen, hänge ich Ihnen an. Sie werden nach Durchsicht der Bilder mir zustimmen, dass man lediglich etwas Gestrüpp hat stehen lassen. Es ist von den vielen Bäumen, deren Zahl Sie aus den aufgeschichteten Baumstämmen ermessen können, **nicht ein einziger** stehen geblieben.

Hier handelt es sich um verhältnismäßig junge, gesunde Bäume unterschiedlicher Arten, die ziemlich genau 60 Jahre alt waren, alldieweil die Brücke ebenfalls dieses Alter hat. Probleme wegen alternder Bäume sind hier völlig auszuschließen. Die "Ausrede der Verkehrssicherungspflicht" zieht an dieser Stelle auch nicht. Wenn dem so wäre, müssten alle Straßen- und Allee Bäume, nicht nur an dieser Straße, als "gefährlich" eingestuft werden. Falls das der Fall sein sollte, müssten wir uns alle darauf gefasst machen, dass es in einiger Zeit in NRW gar keine Straßenbäume mehr geben wird. Vor allem keine Alleen mehr.

Nach dem man in Paris, mit aktiver Mitwirkung unserer bundesdeutschen Umweltministerin, heilige Eide geschworen hat, nun endlich ernsthaft alles Erdenkliche zu tun, um den CO 2 Anteil zu vermindern, stellt sich hier die berechtigte Frage: "Was sollen die Bürger von solchen Absichtserklärungen halten, wenn hier in NRW als Landesbeitrag massiv Bäume ohne jeden vernünftigen Grund beseitigt werden"? Jedem ist mittlerweile in Fleisch und Blut übergegangen, dass grade die Bäume es sind, mit deren Hilfe man das Problem vermindern kann. Alle Länder weltweit sind aufgefordert, Abholzungen zu vermeiden und statt dessen Aufforstungen zu betreiben. Das gilt aber nicht nur für die sogenannten Entwicklungsländer, sondern selbstverständlich auch für

die sogenannten "reichen Länder", die allzu gern mit erhobenem Zeigefinger herumlaufen.

Nicht nur Wälder gilt es zu erhalten. Es kommt auf jeden einzelnen Baum an. Auch auf jeden Straßenbaum. Dabei gilt es natürlich auch, etwas Wirkungsvolles gegen den Feinstaub zu tun, der nicht nur in China und Indien ein riesiges Problem darstellt. Auch NRW, ja der Niederrhein ist inzwischen betroffen. Sogar hier in Emmerichs kleinem Ortsteil Elten ist dieses Problem bereits aufgetaucht.

Da sich überhaupt keine triftigen, sachlichen Gründe auftun, warum hier ein derart massiver Kahlschlag durchgeführt wurde, will ich Ihnen mal verraten, was die Bürger hier in Gesprächen mit mir und den Baumfreunden Emmerich in solchen Fällen vermuten: "Hier hat jemand Kaminholz gebraucht" oder "Straßen NRW will Kosten sparen, denn Baumpflege ist teurer als das Absägen" oder "das Land NRW muss die seinerzeit vom Umweltminister (Vorgänger von Herrn Rimmel) eingegangenen Verpflichtungen, die Holzlieferungen (nach Kyrill) betreffend, immer noch bedienen" oder "Holz ist wertvoll, wenn man es verkauft –noch ne Frage", usw, usw.

Sehr geehrter Herr Dr. Woike, nehmen Sie sich bitte dieser Sache noch einmal an und teilen mir mal Ihren Standpunkt mit.

Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass sich immer mehr Bürger ernsthaft Sorgen um ihre Umwelt machen, aber gleichzeitig das Gefühl haben, dass die Obrigkeit "den Knall immer noch nicht gehört hat".

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Helmich  
Sprecher der Baumfreunde Emmerich  
Rheinpromenade 39  
46446 Emmerich am Rhein  
Tel: 02822 18806

## **Brief an das Verkehrsministerium**

Sehr geehrter Herr Minister Groschek,

Anfang 2014 ist es durch Straßen NRW zu massiven Umweltschäden durch illegalen Kahlschlag durch Straßen NRW an der A3, Ausfahrt Emmerich gekommen, die von Ihrem Ministerium in Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium Ihres Kollegen Rimmel auch gerügt worden sind.

In einem Schreiben des federführenden Dr. Woike vom Umweltministerium vom 14.03.2014 an mich wurde auf die seinerzeitigen Probleme mit Straßen-NRW wegen der Abholzungen an der BAB 3 bei Emmerich eingegangen.

Mit dem Kernsatz in diesem Brief- Zitat: "Zukünftig wird das bislang praktizierte abschnittsweise "auf den Stock setzen" der Gehölze entlang von Bundesfern- und Landesstraßen durch eine selektive Durchforstung der Bestände ersetzt werden" wurden bei mir Hoffnungen geweckt, dass es gelingen könnte, die Art und Weise, wie Straßen NRW mit den Straßenbäumen umgeht, positiv zu beeinflussen.

Nun musste ich leider zur Kenntnis nehmen, dass dies leider nicht eingetreten ist. Straßen NRW hat, wie ich gestern gesehen habe, in diesen Tagen an der B 220 von Emmerich in Richtung Kleve, kurz hinter der Rheinbrücke, auf der rechten Seite auf einem Abschnitt von 100 bis 150 m, in bekannter Manier, einen "waschechten Kahlschlag" durchführen lassen. Die Fotos, die das beweisen, hänge ich Ihnen an. Sie werden nach Durchsicht der Bilder mir zustimmen, dass man lediglich etwas Gestrüpp hat stehen lassen. Es ist von den vielen Bäumen, deren Zahl Sie aus den aufgeschichteten Baumstämmen ermessen können, **nicht ein einziger** stehen geblieben.

Hier handelt es sich um verhältnismäßig junge, gesunde Bäume unterschiedlicher Arten, die ziemlich genau 60 Jahre alt waren, alldieweil die Brücke ebenfalls dieses Alter hat. Probleme wegen alternder Bäume sind hier völlig auszuschließen. Die "Ausrede der Verkehrssicherungspflicht" zieht an dieser Stelle auch nicht. Wenn dem so wäre, müssten alle Straßen- und Allee Bäume, nicht nur an dieser Straße, als "gefährlich" eingestuft werden. Falls das der Fall sein sollte, müssten wir uns alle darauf gefasst machen, dass es in einiger Zeit in NRW gar keine Straßenbäume mehr geben wird. Vor allem keine Alleen.

Nach dem man in Paris, mit aktiver Mitwirkung unserer bundesdeutschen Umweltministerin, heilige Eide geschworen hat, nun endlich ernsthaft alles Erdenkliche zu tun, um den CO 2 Anteil zu vermindern, stellt sich hier die berechtigte Frage: "Was sollen die Bürger von solchen Absichtserklärungen halten, wenn hier in NRW als Landesbeitrag massiv Bäume ohne jeden vernünftigen Grund beseitigt werden"? Jedem ist mittlerweile in Fleisch und Blut übergegangen, dass grade die Bäume es sind, mit deren Hilfe man das Problem vermindern kann. Alle Länder weltweit sind aufgefordert, Abholzungen zu vermeiden und statt dessen Aufforstungen zu betreiben. Das gilt aber nicht nur für die sogenannten "Entwicklungsländer", sondern selbstverständlich auch für die sogenannten "reichen Länder", die allzu gern mit erhobenem Zeigefinger herumlaufen.

Nicht nur Wälder gilt es zu erhalten. Es kommt auf jeden einzelnen Baum an. Auch auf jeden Straßenbaum. Dabei gilt es natürlich auch, etwas Wirkungsvolles gegen den Feinstaub zu tun, der nicht nur in China und Indien ein riesiges Problem darstellt. Auch NRW, ja der Niederrhein ist inzwischen betroffen. Sogar hier in Emmerichs kleinem Ortsteil Elten ist dieses Problem bereits aufgetaucht.

Da sich überhaupt keine triftigen, sachlichen Gründe auftun, warum hier ein derart massiver Kahlschlag durchgeführt wurde, will ich Ihnen mal verraten, was die Bürger hier in Gesprächen mit mir und den Baumfreunden Emmerich in solchen Fällen vermuten: "Hier hat jemand Kaminholz gebraucht" oder "Straßen NRW will Kosten sparen, denn Baumpflege ist teurer als das Absägen" oder "das Land NRW muss die seinerzeit vom Umweltminister (Vorgänger von Herrn Rimmel) eingegangenen Verpflichtungen, die Holzlieferungen (nach Kyrill) betreffend, immer noch bedienen" oder "Holz ist wertvoll, wenn man es verkauft –noch ne Frage?", usw, usw.

Auf der anderen Seite haben die Verantwortlichen bei Straßen NRW es überhaupt nicht eilig, wenn es um die Verkehrssicherungspflicht geht. Auf dem beigefügten Foto können Sie Korrosionserscheinungen erkennen an den senkrecht verlaufenden Tragseilen ( des 9. Seil-Quartetts vor dem Pylon an der Klever Rheinseite aus Richtung Emmerich kommend, aber bei weitem nicht nur dort ) der Emmericher Rheinbrücke, die davon zeugen, dass der Rost schon seit vielen Jahren ungehindert diese verhältnismäßig dünnen Stahlseile anfrisst. Diese Schäden befinden sich in einer Höhe, die man völlig ohne Gerüst erreichen kann; nämlich genau dort, wo im Winter die Autos die Streusalzpartikel aufwirbeln und das Salz den Korrosionsprozess noch beschleunigt. Die Stelle auf dem Foto befindet sich in Augenhöhe.

Eine Teilspernung der Brücke besteht ja bereits. Eine Vollsperrung wegen unterlassener Wartungsarbeiten kann aber niemand gebrauchen und würde auch von niemandem aus diesen

Gründen akzeptiert. Sicherlich auch von Ihnen nicht.

Sehr geehrter Herr Minister Groschek, nehmen Sie sich bitte dieser Sache einmal an und lassen mich wissen, wie Sie zu diesem Sachverhalt stehen.

Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass sich immer mehr Bürger ernsthaft Sorgen um ihre Umwelt und Sicherheit machen, aber gleichzeitig das Gefühl haben, dass die Obrigkeit "den Knall immer noch nicht gehört hat".

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Helmich  
Sprecher der Baumfreunde Emmerich  
Rheinpromenade 39  
46446 Emmerich am Rhein  
Tel: 02822 18806

## **Zweiter Brief an das Umweltministerium**

Sehr geehrter Herr Dr. Woike,

nach dem ich Ihnen per Mail am 30.01.2016 von den Abholzungsmaßnahme per Kahlschlag von Straßen NRW hier an der Bundesstraße 220 zwischen Emmerich und Kleve (direkt an der Rheinbrücke) berichtet habe, hat man den Kahlschlag (Straßen NRW nennt das laut aktuellen Zeitungsberichten "auf Stock setzen") fortgesetzt. Man hat in der letzten Woche den Abschnitt der B 220 zwischen Brücke und dem Beginn der letzten Fällaktion auch noch völlig kahl geschlagen. Dort ist wieder nicht ein Baum stehen geblieben.

Sie, sehr geehrter Herr Dr. Woike, haben mir ja mitgeteilt, in Ihrem Schreiben vom 14.03.2014, dass dieses abschnittsweise "auf Stock setzen" zukünftig durch eine "selektive Durchforstung" ersetzt werden wird.

Aber genau das hat man seitens Straßen NRW in eklatanter Weise wieder ignoriert. Den örtlichen Zeitungen hat man nach Anfrage mitgeteilt, dies sei aus Gründen der "Verkehrssicherungspflicht" geschehen. Das würde ja bedeuten, dass die Bäume alle nicht mehr standsicher gewesen sind. Das wiederum kann auf Grund des Alters der verschiedenartigen Bäume, 60 bis 70 Jahre, auf gar keinen Fall stimmen. Vielleicht trifft das auf den einen oder anderen Baum zu, aber auf gar keinen Fall auf alle. Ein "Durchforsten", wie von Ihnen ausgesagt, wäre hier genau die richtige Maßnahme gewesen.

Ich selbst befahre jede Woche einmal, das ganze Jahr hindurch per Fahrrad diesen Abschnitt und kann Ihnen mitteilen, dass diese Aussage von Straßen NRW eine "glatte Ausrede" ist. Die Bäume sind aus ganz anderen Gründen gefällt worden.

Ihnen hänge ich noch ein paar Bilder vom neuerlichen Fäll-Abschnitt an, die eindrucksvoll zeigen, wie man hier vorgegangen ist.

Bitte nehmen Sie sich dieser Sache doch mal an. Wir "Niederrheiner" befürchten, dass wir

demnächst gar keine Straßenbäume an unseren Straßen mehr haben werden.

Gerne würde ich in dieser Angelegenheit etwas von Ihnen hören.

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Helmich  
Sprecher der Baumfreunde Emmerich  
Rheinpromenade 39  
46446 Emmerich am Rhein  
Tel: 02822 18806

## **Dritter Brief an das Umweltministerium**

Sehr geehrte Frau Rubow,

nach dem ich Ihnen schon zwei mal eine Mail habe zukommen lassen, erlaube ich mir Ihnen noch kurz eine Ergänzung in dem Fall "Kahlschlag an der B 220" zu schicken.

Heute war das WDR Fernsehen vor Ort und wird darüber berichten. Bei der Gelegenheit habe ich das Ausmaß des Kahlschlages durch Straßen NRW mal ermittelt. Es sind also auf einer Länge von über 350 m über 80 Bäume gefällt (oder: auf den Stock gesetzt) worden.

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Helmich  
Baumfreunde Emmerich  
Rheinpromenade 39  
46446 Emmerich am Rhein  
Tel: 02822 18806

## **Antwort des Umweltministeriums**



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW - 40190 Düsseldorf

Herrn  
Rüdiger Helmich  
Sprecher der Baumfreunde Emmerich  
Rheinpromenade 39  
46446 Emmerich am Rhein

12.02.2016  
Seite 1 von 3

Aktenzeichen  
III-5 - 605.01.04.11  
bei Antwort bitte angeben

Frau Rubow  
Telefon: 0211 4566-320  
Telefax: 0211 4566-947  
dietlind.rubow@mkulnv.nrw.de

### **Umweltsünden an der Bundesfernstraße 220**

Ihre E-Mails vom 30.01. und 07.02.2016  
Hiesige Zwischennachricht vom 02.02.2016

Sehr geehrter Herr Helmich,

ich danke Ihnen für Ihre beiden o.g. E-Mails und die Übersendung des bezeichnenden Bildmaterials. Nachdem Sie das Umweltministerium im Jahr 2013 auf die Gehölzpflegearbeiten an der BAB 3 bzw. die zu Recht von Ihnen kritisierten Rodungen im nördlichen Auffahrtsohr der Anschlussstelle Emmerich am Rhein aufmerksam gemacht hatten, lenken Sie das Augenmerk in Ihren o.g. Mitteilungen nun auf die umfangreichen Baumfällungen an der B 220.

Aus Sicht der von mir zu vertretenden Naturschutzbelange habe ich großes Verständnis für die von Ihnen vorgebrachten Einwände gegen diese rigiden Eingriffe in das Straßenbegleitgrün und kann Ihren immensen Unmut über die vielen Baumfällungen nachvollziehen.

Als Vertreter des Umweltministeriums muss ich allerdings zunächst darauf verweisen, dass die Baumfällungen im Auftrag des Landesbetriebs Straßenbau NRW durchgeführt worden sind, über den das Verkehrsministerium NRW die Fachaufsicht führt. Durch diese Zuständigkeitsverteilung habe ich keine unmittelbare Einflussnahme auf den Landesbetrieb Straßenbau NRW bzw. kann bei einzelnen Gehölzpflegearbeiten an Bundesfern- und Landesstraßen nicht unmittelbar einschreiten.

Dienstgebäude und  
Lieferanschrift:  
Schwannstr. 3  
40476 Düsseldorf  
Telefon 0211 4566-0  
Telefax 0211 4566-388  
Infoservice 0211 4566-666  
poststelle@mkulnv.nrw.de  
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahn Linien U78 und U79  
Haltestelle Kennedydamm oder  
Buslinie 721 (Flughafen) und 722  
(Messe) Haltestelle Frankenplatz



Gleichwohl habe ich bereits Kontakt zum Verkehrsministerium als Aufsichtsbehörde über den Landesbetrieb Straßenbau NRW aufgenommen. Ihre und zahlreiche Eingaben weiterer Bürgerinnen und Bürger sind mit Anlass für diese Kontaktaufnahme. Ich habe bereits ein Gespräch über die Art und Weise der Gehölzpflege durch den Landesbetrieb Straßenbau NRW mit meinem Abteilungsleiterkollegen des Verkehrsministeriums terminiert.

Zudem ist aktuelles Ziel des Umweltministeriums, zu überprüfen, wie sich die bisherige Umsetzung der Ende 2013 eingeführten Gehölzpflegehinweise in der Praxis darstellt. Hierzu wird das in meiner Abteilung zuständige Fachreferat nach Ablauf der aktuellen Gehölzpflegeperiode (Stichtag: 29.02.2016) eine landesweite Abfrage bei allen unteren Landschaftsbehörden bei den Kreisen und kreisfreien Städten, die die örtlichen Gegebenheiten am besten kennen, durchführen.

Sehr geehrter Herr Helmich, in Ihrer E-Mail sprechen Sie auch die vom Vorgänger von Herrn Minister Rimmel, Herrn Minister a.D. Uhlenberg, eingegangenen Verpflichtungen für Holzlieferungen (nach Kyrill) an und geben aus Ihren Gesprächen mit Bürgern an, diese würden vermuten, dass das Land NRW diese Verpflichtungen immer noch bedienen muss. Hierzu möchte ich klarstellen, dass die Gehölzpflegearbeiten des Landesbetrieb Straßenbau NRW und das dabei gewonnene Holz in keinem Zusammenhang mit den Holzlieferverträgen mit dem österreichischen Sägeunternehmen Klausner stehen. Bei den strittigen Klausnerverträgen geht es nur um Nadelholz.

Ich möchte heute nochmals betonen, dass es dem Umweltministerium ein äußerst wichtiges Anliegen ist, dass die Gehölzpflege an Bundesfern- und Landesstraßen in Nordrhein-Westfalen möglichst schonend und entsprechend der aktuellen fachlichen Anforderungen erfolgt. Dass für die Umstellungsprozesse auf die selektive Pflege eine gewisse Übergangsphase benötigt wird, hatte ich Ihnen in meinem Schreiben vom 14.03.2014 dargelegt. Ich bedauere sehr, dass die Umstellung nicht schneller von Statten geht.

Ich bedanke mich bei Ihnen und allen Baumfreunden Emmerich für Ihr engagiertes Eintreten für die Belange des Naturschutzes bzw. den Er-



halt von Bäumen und stehe Ihnen auch zukünftig gerne für Informatio-  
nen zur Verfügung.

Seite 3 von 3

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

*Dr. Woike*

Dr. Woike